

Fr 06.10.23, 22 Uhr
James-Simon-Galerie

›Notturno‹

SCHUBERT ›Notturno‹

MAINTZ ›NAHT‹

RATHAUS ›Rapsodia notturna‹

SCHÖNBERG ›Verklärte Nacht‹



DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Fr 06.10.23, 22 Uhr
James-Simon-Galerie

›Notturmo‹

Clemens Linder Violine
Adele Bitter Violoncello
Holger Groschopp Klavier

21 Uhr Begrüßung und Einführung durch
Prof. Dr. Barbara Helwing, Direktorin des
Vorderasiatischen Museums
21.15 Uhr Kurzführungen
22 Uhr **Nächtliches Kammerkonzert**

FRANZ SCHUBERT 1797–1828

Adagio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello D 897
›Notturmo‹ (1827/28)

PHILIPP MAINTZ *1977

›NAHT (yo no pido a la noche explicaciones)‹
Musik für Violine und Violoncello (1999/2000)

KAROL RATHAUS 1895–1954

›Rapsodia notturna‹ op. 66 für Violoncello und Klavier (1950)

ARNOLD SCHÖNBERG 1874–1951

›Verklärte Nacht‹ op. 4 (1899)
bearbeitet für Klaviertrio von Eduard Steuermann (1932)

In Kooperation mit der



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Konzert ohne Pause – Dauer der Werke: Schubert ca. 10 min / Maintz ca. 7 min /
Rathaus ca. 9 min / Schönberg ca. 28 min



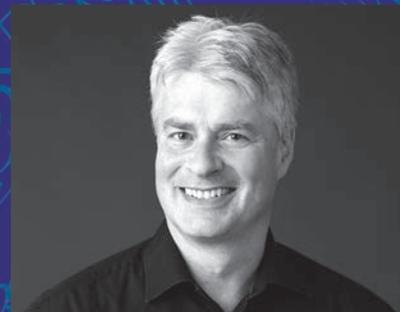
CLEMENS LINDER

studierte bei Maria Kikel, Klara Flieder und Ernst Kovacic in Wien. Er gewann 1991 den Ersten Preis beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert«, später den Förderpreis der Wiener Symphoniker und 2000 den Würdigungspreis des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Clemens Linder konzertierte in solistischen und kammermusikalischen Programmen mit Musikern wie Thomas Larcher oder Jörg Widmann. Seit 2002 ist er Mitglied des DSO als Vorspieler in der Gruppe der Zweiten Violinen. Neben seiner Orchestertätigkeit ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.



ADELE BITTER

war Jungstudentin der Musikhochschule in Frankfurt a. M. Ihr Konzertexamen erwarb sie mit Auszeichnung bei Josef Schwab an der Berliner Hanns-Eisler-Hochschule. Sie war Mitglied in der Orchesterakademie der Staatsoper Berlin und Solo-Cellistin in Karlsruhe, bevor sie 2001 Vorspielerin der Violoncelli beim DSO wurde. Neben Auftritten als Solistin mit Orchester, im Ensemble Modern und im Adamello Quartett absolvierte sie ein Zusatzstudium Historische Aufführungspraxis/Barockvioloncello an der Schola Cantorum Basiliensis und spielte etwa unter Rinaldo Alessandrini, Andrew Manze und Ton Koopman. CDs umfassen u. a. Gesamtaufnahmen der Cellowerke Isang Yuns und Simon Laks', die gemeinsam mit Holger Groschopp entstanden. Letztere CD wird im Oktober mit einem »Opus Klassik« ausgezeichnet.



HOLGER GROSCHOPP

studierte Klavier bei Georg Sava, Komposition bei Isang Yun und Liedinterpretation bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, etwa beim Brahms-Wettbewerb in Hamburg. Seine Konzerttätigkeit führte ihn als Solist und Kammermusiker in die meisten europäischen Länder, nach Nah- und Fernost sowie Nord- und Mittelamerika. Er trat bei wichtigen europäischen Festivals auf und wirkte bei vielen Ur- und Erstaufführungen u. a. von Hans-Werner Henze, Wolfgang Rihm und Aribert Reimann mit. Neun bei Capriccio erschienene CDs mit Transkriptionen Busonis sowie Aufnahmen mit Werken von Isang Yun, Simon Laks, John Adams, Ursula Mamlok und Walter Braunfels erreichten international hohe Anerkennung.

Demnächst:

So 15.10.23, 20 Uhr
Philharmonie

Robin Ticciati Dirigent
Renaud Capuçon Violine

PÉPIN Violinkonzert
»Le sommeil a pris ton
empreinte«

BRUCKNER
Symphonie Nr. 9

**Robin
Ticciati**



IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurkenallee 16 – 20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Chefdirigent Robin Ticciati **Orchesterdirektor** Thomas Schmidt-Ott **Finanzen / Verwaltung** Alexandra Uhlig
Künstlerische Planung Marlene Brüggen **Künstlerisches Betriebsbüro** Raphael Rey **Orchesterdisposition** N.N.
Orchesterbüro Marion Herrscher, Tim Groschek **Marketing/Kommunikation** Benjamin Dries **Marketing** Henriette Kupke, Nora Fricke, Stephanie Benze **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** Daniel Knaack, Annalena Gebauer **Musikvermittlung** Julia Barreiro **Notenbibliothek** Renate Hellwig-Unruh **Orchesterinspektor** Kai Wellenbrock
Orchesterwart Gregor Diekmann, Johannes Nuhr **FSJ Kultur** Nina Philine Inderst
Redaktion Daniel Knaack **Artdirektion** Hannah Göppel **Satz** Susanne Nöllgen
Fotos David Adorján (Titel), Peter Adamik (DSO-Mitglieder, Groschopp)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2023

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg